

Der Winter 2020/21 auf der Thurnerspur

Hinter uns liegt einer der seltsamsten Winter in der ein 49 Jahre langen Reihe, auf die wir inzwischen zurückblicken können: Er begann pünktlich in den ersten Dezembertagen, erst noch bei bescheidener Schneehöhe, sodass das Spuren sich auf waldfreies Gelände beschränken musste. Doch dann legte die Schneedecke kräftig zu, und auch der Andrang auf den Parkplätzen nahm plötzlich turbulente Formen an. Der Corona-Lockdown, der Gastwirten und Liftbetrieben so zugesetzt hat, führte zu Hochbetrieb auf den Loipen. Wo sonst konnte man seinem Bewegungsdrang noch freien Lauf lassen? Was für ein Glück, dass die Behörden uns da nicht ausgebremst haben dank unseres vorzeigbaren Hygienekonzepts: So musste leider unsere Hütte mit ihrem Service geschlossen bleiben, und der Parkplatz davor war für Clubmitglieder mit Ausweis und Mund-Nasenschutz reserviert. Was bei unserem Schriftführer Heinrich Fehrenbach alsbald heftigen Stress verursacht hat, denn die Mitgliedsanträge häuften sich – je stabiler die Schneebedingungen wurden und je besser die Spurverhältnisse, desto mehr. Und was war das doch wieder einmal für ein Januar: Er schien alle Ängste Lügen zu strafen, die uns der Klimawandel eingejagt hat in den zurückliegenden drei Hitzesommern mitsamt dem Schneemangel im Winter zuvor!

Doch schon der Februar hielt dann wieder nicht, was der Bilderbuchwinter im Januar versprochen hatte: Während Norddeutschland noch unter arktischer Kälte stöhnte, schmolz in Süddeutschland der mit Saharastaub eingepuderte Schnee unter nahezu frühsummerlichen Warmluftmassen dahin, sodass bereits am 21. Februar der Loipenbetrieb wieder eingestellt werden musste. Gerade noch rechtzeitig davor konnte ein höchst erfreulicher Anlass pressewirksam begangen werden: die Begrüßung des 6000. Mitglieds, einer Familienmitgliedschaft! Der Freiburger Familie Fabian Herzog und Christina Bauer mit Sohn Ferdinand wurden hierzu von unserem Geschäftsführer Tobias Bach (vor der verschlossenen Hüttentür) einen Gutschein und einen Blumenstrauß überreicht.

Nach Saisonschluss hatte der Club mit 1206 Neumitgliedern einen seit seiner Gründung im Jahr 1972 noch nie erlebten Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Und das Erstaunlichste dabei: Erstmals gab es mit 51 % der Neuzugänge ein leichtes weibliches Übergewicht!

Doch Mitte März, als kaum noch jemand damit gerechnet hat, kehrte der Winter plötzlich mit fast einem halben Meter Schnee und besten Spurverhältnissen zurück, und so konnte unsere winterliche Bilanz mit 82 Betriebstagen doch noch nachgebessert werden. Bis zum 28. März konnte gelaufen werden. Unser Spurfahrzeug verzeichnete insgesamt 260 Betriebsstunden und 2063 gespurte Kilometer. Nachhutgefechte lieferte der Winter dann sogar noch im April, dem kältesten seit vierzig Jahren.

So positiv sich die Corona-Pandemie auf unsere Mitgliederzahl ausgewirkt hat, so musste neben dem Service in der Hütte doch erstmals auch der traditionelle Anliegerabend ausfallen, mit dem wir uns alle Jahre bei den Grundeigentümern zu bedanken pflegen für die Bereitschaft, das Loipenspurren übers Privatgelände hinweg zuzulassen. Stattdessen zog Geschäftsführer Tobias Bach von Hof zu Hof, um als Dankesgeste ersatzweise eine Flasche Ihringer und einen Geldbetrag in Höhe des sonst üblichen Verzehrs zu überreichen. Die fehlenden analogen Kontakte wurden im Laufe des Winters durch einen umso lebhafteren Email-Austausch ersetzt – an Stelle der zu Normalzeiten üblichen Kommunikation beim Wachsen oder beim Teetrinken in der Hütte. Zuallermeist gab es Lob und Dank für die Bemühungen der Ordner auf dem Parkplatz wie für die perfekte Spur – zweifellos eine weitere schöne Bescherung in diesem seltsamen Corona-Winter!

Ihr/Euer

